

1. Adlermotive im Laufe der Geschichte.





Erste Reihe:

Links: Greifartiges Geisterwesen von einem Orthostaten-Relief aus Kalchu / Assyrien (9. Jh. v. Chr.). Vorderasiatisches Museum, Berlin. Aus: Liane Jakob-Rost (Hg.), Das Vorderasiatische Museum, Berlin 1987, S. 139.

Mitte: Tetradrachme aus der Zeit des ersten Ptolemäer-Königs in Ägypten, Ptolemaios I. (305 - 285) auf der dargestellten Seite einen Adler auf pfeilartigen Blitzen, die Aufschrift 'Ptolemaiou basileos', ein Monogramm und ein P; auf der anderen Seite befindet sich das Kopfbild des Herrschers. Aus: Max Müller, Münzen des Altertums, Braunschweig 1963 3, S. 173 und Tafel XIX.

Rechts: Evangeliar-Darstellung der Majestät des Gottessohns (siehe Daniel 7; Hesekiel 1; Apokalypse 4) mit den Evangelisten-Symbolen, darunter dem Johannes-Adler, in den Ecken, aus Tours, 9. Jht. n. Chr., Staatsbibliothek Berlin, Ms. theol. lat. fol. 733, Tafel 2. Aus: Gerard Achten (Hg.), Das christliche Gebetbuch im Mittelalter. Andachts- und Stundenvbücher in Handschrift und Frühdruck. Katalog zu einer Ausstellung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Mai - Aug. 1980), Wiesbaden 1980, S. 51.

Zweite Reihe:

Links: Verschiedene Abbildungen römischer Legions-Adler, d. h. der den Legionen als größten römischen Militäreinheiten vorbehaltenen, die römische Staatlichkeit mitrepräsentierenden und deshalb besonders geehrten Feld- und Ehrenzeichen. 3 Aquila-Nachzeichnungen von Münzen aus spätrepublikanischer Zeit und 1 Abbildung eines Signifers von der Trajanssäule (2. Jht. n. Chr.). Aus: Johannes Kromeyer, Georg Veith, Heerwesen und Kriegführung der Griechen und Römer, 2. Teil: Die Römer, München 1928, Tafel 33, nach S. 448.

Rechts: Ausschnitt aus einer Abbildung der Margarete Maultasch, Tochter des Grafen von Tirol, die u. a. wegen ihrer Abtretung Tirols an das Habsburger-Haus im 14. Jht. historische Bedeutsamkeit erhielt. Der Adler der die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft symbolisiert, ist ein heraldisch umgeformter Reichs-Adler. Anonymer Meister, 14. Jht. Aus: Stephan Vajda, Felix Austria. Eine Geschichte Österreichs, Wien 1980, S. 131.

Dritte Reihe:

1. von links: Staatswappen der USA, zeigend einen landestypischen Weißkopf-Seeadler mit einem Olivenzweig in der einen und einem Bündel Pfeile in der anderen Krallen, den Flaggenfarbfeldern aus Blau, Weiß und Rot in Schildform auf der Brust, dem Inschriftband 'E pluribus unum' im Schnabel und einem Silberkranz mit Goldgrund und darauf in blauer Fläche in Silber (Weiß) aufscheinenden Sternen, die die Gründungsstaaten der USA symbolisieren. Aus: Arnold Rabbow, dtv-Lexikon politischer Symbole, München 1970; Wappentafeln (nach S. 160).

2. von links: Staatswappen Spaniens 1938 (heute verändert), enthaltend den Johannes-Adler, der auf seinem Brustschild heraldische Symbolelemente der vereinigten Landesteile Kastilien, Leon und Aragon trägt, sowie links und rechts des Schwanzes Joch und Pfeile, die Symbole der falangistischen Bewegung. Links und rechts der Adlerflügel die 'Säulen des Herakles' (Straße von Gibraltar), auf der einen die Kaiser-, auf der anderen die Königskrone; die säulenumwindenden Spruchbänder mit der Aufschrift 'Plus - Ultra' weisen auf die Erweiterung der mittelalterlichen Welt ("non plus ultra") durch die Erschließung Amerikas hin. Den mit Aureole umgebenen Adlerkopf umgibt ein Spruchband mit der Aufschrift: "una, grande, libre". Aus: Arnold Rabbow, dtv-Lexikon politischer Symbole, München 1970; Wappentafeln (nach S. 160).

3. von links: Staatswappen der Republik Österreich, das seit 1918 den Reichsadler der österreichisch-ungarischen Monarchie insoweit veränderte, als der Doppelkopf durch einen einfachen Kopf ersetzt wurde und dem Adler in seine linke Krallen ein Hammer, in seine rechte eine Sichel und auf seinen Kopf ein Bürgerkrönchen gedrückt wurde. Nach 1945 wurden die Adlerfüße zum Zeichen der politischen Befreiung nachträglich mit gesprengten Ketten versehen.

4. von links: Staatswappen des Irak, enthaltend den in den heutigen Hoheitszeichen vieler arabisch (mit)geprägter Staaten vorkommenden, sog. 'Saladdin'-Adler, ein auf das Mittelalter zurückgeführtes Symbol arabischer Gemeinsamkeit. Die Sterne im Brustschild weisen auf andere arabische Staaten hin, die Farben Rot, Weiß und Schwarz stehen für Tapferkeit, Edelmut und islamische Siege. Grün, die Farbe des Spruchschildes, auf dem der Adler hockt, ist die Farbe des Propheten Mohammed. Der Schriftzug besagt nur: "Republik Irak".

Vierte Reihe:

1. von links: 3-Mark-Stück, Deutsches Reich, Prägung 1913.

2. von links: 5-Reichsmark-Stück, Deutsches Reich, Prägung 1936.

3. von links: 5-Reichsmark-Stück, Deutsches Reich, Prägung 1938.

4. von links: 5-DM-Stück, Bundesrepublik Deutschland, Prägung 1983.

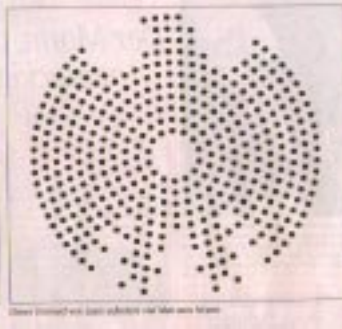
2. Ein Beispiel für zeitgenössische Deutungsarbeit am traditionsreichen Adlermotiv in der Bundesrepublik Deutschland.

(Abbildungen und Titelzeile entnommen aus: Der Tagesspiegel, 14. Mai 1998, S. 15 (tib. >>>Nächste Seite).

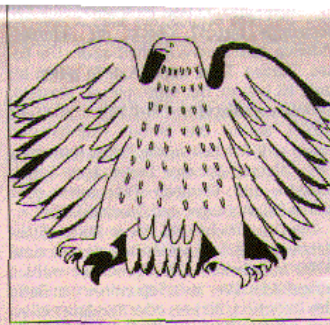
VOR DER ENTSCHEIDUNG

Wieder ein Huhn als Adler?

Über den Wappenvogel des Reichstags gibt es nur Entwürfe



Verworfen Variante Sir Norman Fosters.



Anderer Versuch desselben Architekten.



Der derzeitige Bundesadler von Behnisch.



Er ziert Unterlagen des Presseamtes.